

## Sauerland

# Tage voll ansteckender Glaubensfreude

**GEMEINDETAGE UNTER DEM WORT** Die 43. Großveranstaltung in der Lüdenscheider Christuskirche unter dem Leitthema „Woran hängt mein Herz?“ mit ansprechenden Wortbeiträgen, mitreißenden Akteuren und Konzerten, Interviews und Luther-Musical

VON INGRID WEILAND

LÜDENSCHIED – Die 43. „Gemeindetage unter dem Wort“ vom 29. März bis zum 2. April in der Lüdenscheider Christuskirche zogen auch diesmal wieder Scharen von Menschen von nah und fern an. Dem von Gemeindepfarrer Rainer Gremmels geleiteten Trägerkreis war es gelungen, auch in diesem Jahr interessante Referentinnen, Referenten und Akteure für die Veranstaltungsreihe zu gewinnen, die unter dem Gesamthema „Woran hängt mein Herz?“ stand.

Der von Kantor Wolfgang Kimpel geleitete Lüdenscheider Chor „contAKTE“, der Gospelchor „The Albert Singers“ aus Halver, der mit seinem Dirigenten Matthias Ortman zum ersten Mal bei der Großveranstaltung mitwirkte, und eine Band der Evangelischen Jugendallianz Lüdenscheid mit ihrem mitreißenden Lobpreiskoncert bescherten den Zuhörenden zahlreiche musikalische Höhepunkte.

### Bewegendes, Mitreißendes in Wort, Musik und Spiel

Als ersten Referenten der Gemeindetage 2017 konnte Pfarrer Gremmels Professor Hans-Joachim Eckstein (Tübingen) begrüßen. Zum Thema „Woran hängt mein Herz?“ erklärte der evangelische Theologe, Buchautor und Poet: „Mein Herz hängt an Beziehungen, die mein Leben tragen“. Dabei ging es ihm vor allem um die Beziehungen zu Gott und Jesus Christus.

Ausführlich legte er dar, wie dem Apostel Paulus und Martin Luther das Heil, das aus der Kraft des Wortes Gottes kommt, zuteil wurde. Beide hätten erfahren, dass das Evangelium, wie es im Römerbrief heißt, „eine Kraft ist, die allen Rettung bringt, die daran glauben“. Das Besondere an Gottes Liebe sei, dass sie allen Menschen gelte, ohne dass sie dafür Leistungen erbringen müssten. Eckstein: „Wir brauchen nichts anderes zu tun, als uns lieben zu lassen.“ Alle, die das täten, dürften damit rechnen, dass Jesus Christus am



Ihre Worte klingen nach: Der evangelische Theologe Hans-Joachim Eckstein, die Ordensschwester Teresa Zukic und die Theaterpädagogin und Theologin Bettina Becker referierten bei den Lüdenscheider „Gemeindetagen unter dem Wort“ in der Christuskirche (von links). FOTOS: INGRID WEILAND



Konzert Höhepunkte bei den Gemeindetagen mit dem von Kantor Wolfgang Kimpel geleiteten Lüdenscheider Chor „contAKTE“, der Band der Evangelischen Jugendallianz Lüdenscheid sowie – zum erstenmal dabei – dem Gospelchor „The Albert Singers“ aus Halver.

Jüngsten Tag für sie eintreten und Gott sie gerecht sprechen werde.

Schwester Teresa Zukic, die am zweiten Abend zu Wort kam, ist eine außergewöhnliche Frau. Sie will Menschen durch die sozialen Netzwerke in Beziehung zu Gott bringen, und zwar Tag und Nacht.

Die Ordensfrau war 18 Jahre lang Leistungssportlerin, bis sie durch die Bergpredigt zum christlichen Glauben fand. Sie gab den Sport auf, ging in ein Kloster und übernahm verschiedene sozialdiakonische Aufgaben. Schließlich gründete sie selbst die „Kleine Kommunität der Geschwister Jesu“, die durch ihre beispielhafte Kindergottesdienstarbeit von sich reden machte.

Wegen ihrer Leidenschaft zur Musik – sie hat mehrere Musicals komponiert – nannte die FAZ sie die „deut-

sche Antwort auf „Sister Act““. Einen Namen hat sie sich darüber hinaus als Autorin gemacht. Sie wurde inzwischen mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet und erhielt zahlreiche Preise. Als fragte Referentin – außer in Gemeinden hält sie auch Vorträge für Wirtschaftsunternehmen – ist sie ständig unterwegs.

### „Die Welt mit Güte und Leidenschaft verzaubern“

Herzerfrischend erzählte sie in der Christuskirche, woran ihr Herz hängt: 1. an Jesus Christus, weil er die Menschen so sehr liebte, dass er sein Leben für sie hingab, 2. an der Bibel, die man nicht nur lesen, sondern auch leben sollte, 3. am Beten

und Loben, 4. an der Liebe zu ihren Mitmenschen („Wir sollen andere froh machen, ihnen Zuwendung schenken“ – dabei ermunterte sie alle in der Kirche dazu, einander zu umarmen) und 5. an der Fähigkeit, vergeben zu können, denn so Schwester Teresa, „wer vergibt, bleibt seelisch gesund“, während „verletzte Menschen verletzen“.

Sie rief dazu auf, „die Welt mit Güte und Leidenschaft zu verzaubern“ und steckte alle im Kirchenraum mit ihrer Glaubensfreude an.

Die Frage „Woran hängt Ihr Herz?“ beantwortete die Theologin, Theaterpädagogin und Autorin Bettina Becker, Referentin des dritten Abends, damit, dass sie sich immer noch mit dem Sauerland eng verbunden fühlt, obwohl sie es schon vor 20 Jahren verlassen hat. Außer ih-

rer Familie gehört ihr Herz den Menschen, mit denen sie im Rahmen ihres „Sunrise“-Projekts in Magdeburg zu tun hat: Flüchtlingskinder, mit denen sie Theaterprojekte realisiert, junge Fußballer vom 1. FC Knast, Obdachlose und Asylbewerber.

Ihr Vortrag machte deutlich, dass es nicht immer einfach ist, Beziehungen zu diesen Menschen aufzubauen. Das sei nur möglich, wenn man bereit sei, ihnen auf Augenhöhe mit Liebe zu begegnen, sagte sie. „Man muss an alle Menschen die Nachricht weitergeben, dass Gott sie liebt“, erklärte Bettina Becker. Dank der Liebe, mit der sie eine schwangere 15-Jährige unterstützte, schaffte diese es, ihr Kind zur Welt zu bringen, obwohl ihr alle Menschen ihrer Umgebung zur Abtreibung geraten hatten.